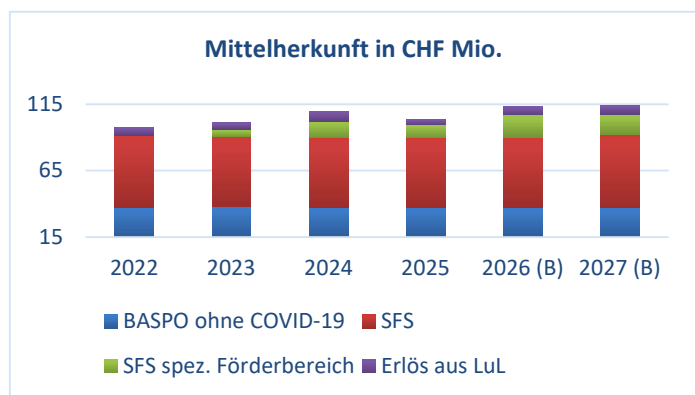


Für das Budgetjahr 2027 wird ein negativer Jahresabschluss vor Veränderung des Organisationskapitals von CHF 2,4 Mio. erwartet. Gegenüber dem Budget 2026 verbessert sich das Ergebnis jedoch deutlich, um rund CHF 5,2 Mio.. Diese Verbesserung ist insbesondere auf die konsequente Umsetzung der Brückenstrategie 2027, den Wegfall verschiedener Projekte sowie durch die Umsetzung umfassender, struktureller Spar- Effizienz- und Reorganisationsmassnahmen auf der Geschäftsstelle in der Höhe von CHF 1,7 Mio.zurückzuführen. Trotzdem bleiben die Kerntätigkeiten von Swiss Olympic sowie die Unterstützung der Verbände sichergestellt, und es werden weiterhin gezielte Investitionen in strategisch wichtige Themen wie Digitalisierung und Innovation vorgenommen. Der Verlust ist vor dem Hintergrund dieser bewusst beschlossenen Investitionen geplant und entspricht den Vorgaben des Exekutivrats. Das Budget 2027 schafft damit eine wichtige Grundlage für die weitere finanzielle Stabilisierung der Organisation und die Umsetzung der im Finanzbereich vorgesehenen «Roadmap to Zero», also dem Weg zur Bereinigung des strukturellen Defizits in den Jahren 2028 und 2029.

Einnahmen

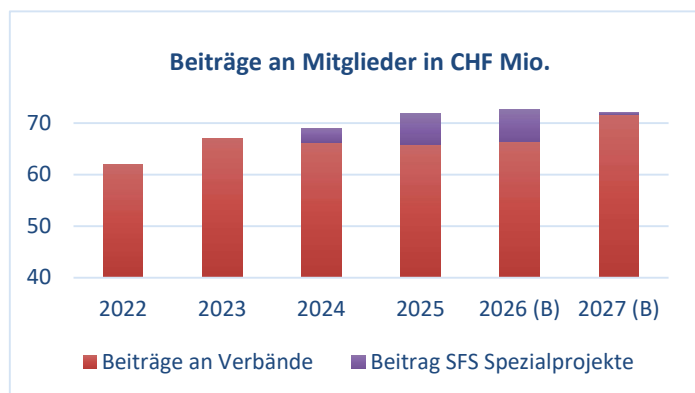
Die Erträge bleiben mit CHF 115,9 Mio. auf dem Niveau des Vorjahresbudgets. Die Beiträge des Bundes werden auf Basis der Vorjahreswerte geplant und belaufen sich auf CHF 39,2 Mio.. Die Beiträge der Stiftung Sportförderung Schweiz bilden mit CHF 70,4 Mio. weiterhin die wichtigste Finanzquelle von Swiss Olympic. Insbesondere die Mittel aus der Basisvereinbarung sowie aus den speziellen Förderbereichen gewährleisten eine stabile Finanzierung der Sportförderung.



Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich mit CHF 6,4 Mio. praktisch auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der Erträge aus Olympic Solidarity ist hauptsächlich auf den «Olympian Grant» zurückzuführen. Dabei handelt es sich um IOC-Beiträge von USD 10'000 pro Teilnehmerin bzw. Teilnehmer der Olympischen Spiele, die von Swiss Olympic an die Athletinnen und Athleten weitergeleitet werden. Die entsprechenden Erträge von rund CHF 1,0 Mio. stehen einem gleich hohen Aufwand im Bereich Athletenunterstützung gegenüber und sind somit vollständig ergebnisneutral. Gleichzeitig sind die klassischen Partnererträge leicht rückläufig.

Beiträge an Mitglieder

Die entrichteten Beiträge und Zuwendungen an Mitglieder, Verbände und Partnerorganisationen belaufen sich auf CHF 75,8 Mio. Wesentliche Veränderungen ergeben sich durch die Einführung des neuen Verbandsfördermodells, welches ab 2027 umgesetzt wird. Die Berechnungen des Verbandsfördermodells konnten abgeschlossen werden, wodurch die künftigen Förderbeiträge für die einzelnen Verbände nun feststehen. Die Finanzierung erfolgt kostenneutral über die



entsprechenden Bundes- und SFS-Mittel. Damit stehen den Verbänden weiterhin substantielle Fördermittel für Basisaufgaben, Breitensport, Leistungssport, Sportpersonal, Nachwuchsförderung und NASAK-Nutzung zur Verfügung. In den Jahren 2027 und 2028 sind Übergangsregelungen vorgesehen: Verbände mit tieferen Förderbeiträgen werden zeitlich befristet abgedeckt, während Verbände mit höheren Förderansprüchen vorerst nur teilweise von den zusätzlichen Mitteln profitieren.

Stiftungen, Vereine und Athletenförderung

Die Beiträge von Swiss Olympic an die Stiftung Schweizer Sporthilfe, Swiss Sport Integrity sowie die Stiftung Schweizer Sportgericht bewegen sich weiter auf hohem Niveau. Für den Verein Olympische und Paralympische Winterspiele Schweiz 2038 sind im Budget 2027 CHF 1,15 Mio. vorgesehen. Damit sind die insgesamt gesprochenen Mittel von CHF 6,7 Mio. bis Ende 2027 vollständig verwendet. Im Gegensatz zum Vorjahr sind keine Mittel für die Kandidatur European Championships 2030 budgetiert, da die gesprochenen Mittel von insgesamt CHF 777'000 bereits im Jahr 2026 vollständig an den Verein ausbezahlt wurden. Die höhere Athletenförderung gegenüber dem Vorjahr ist ausschliesslich auf den bereits bei den Erträgen erwähnten «Olympian Grant» von Olympic Solidarity zurückzuführen. Die entsprechenden Mittel von rund CHF 1,0 Mio. werden vollumfänglich an die Athletinnen und Athleten weitergeleitet und sind für Swiss Olympic ergebnisneutral.

Programme und Missionen

Da im Jahr 2027 keine Olympischen Spiele stattfinden, reduziert sich der direkte Missionsaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich. Allerdings finden die European Games in Istanbul sowie zwei EYOF-Missionen statt. Das bisherige Programm Cool & Clean wird gemäss den Vorgaben des Tabakpräventionsfonds unter dem neuen Namen «Tabak- und nikotinfreier Sport» in angepasster Form weitergeführt. Der Fokus liegt künftig verstärkt auf der Unterstützung der Kantone und Projekte, die internen Personal- und Sachaufwendungen werden dadurch deutlich reduziert.

Geschäftsstelle

Der Aufwand der Geschäftsstelle reduziert sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Der Personalaufwand sinkt um rund CHF 1,8 Mio. auf CHF 11,8 Mio. Wesentliche Gründe dafür sind die Umsetzung der Brückenstrategie, die kritische Überprüfung von Stellenbesetzungen sowie die deutliche Reduktion externer Mitarbeitender und Dienstleistungen. Trotz dieser Massnahmen bleibt die Sicherstellung der Kernaufgaben und der strategisch relevanten Projekte gewährleistet.

Auch beim übrigen Sachaufwand konnten substantielle Einsparungen erzielt werden. Der Informatikaufwand reduziert sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf CHF 2,6 Mio., während der Kommunikationsaufwand auf CHF 2,3 Mio. sinkt. Besonders stark fällt der Rückgang bei den Beratungsleistungen aus. Aufgrund des Abschlusses beziehungsweise Wegfalls verschiedener Projekte reduziert sich der entsprechende Aufwand um über CHF 1,0 Mio..

Fondskapital / Organisationskapital

Die geplante Entnahme aus dem Organisationskapital dient weiterhin der Finanzierung zeitlich begrenzter strategischer Themen. Der Exekutivrat hat für die Jahre der Brückenstrategie bewusst einen Mittelverzehr in definierten Bereichen vorgesehen. Im Budget 2027 betreffen diese insbesondere die Unterstützung des Vereins Switzerland 2038 sowie ausgewählte Digitalisierungs- und Transformationsvorhaben. Gleichzeitig werden ab 2027 keine zusätzlichen Mittel mehr aus dem Kapital der Verbandsförderung entnommen.

